

PREDIGT AN QUASIMADAGENITI

OSTERN WEITER FEIERN

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg...

An Ostern hier in dieser Kirche: Es gibt weiter nichts mit auf den Weg als einen Stein und eine Frage: „Warum hat der Engel den Stein an Ostern weggewälzt?

Zur Erinnerung nochmal die Antworten, die wir von vorneherein ausgeschlossen hatten:

1. Folgt man der Logik der Erzählung, dann deswegen, weil er eine Sitzgelegenheit braucht. Denn es heißt direkt im Fortlauf: *und setzte sich darauf.*

Dafür aber so ein Spektakel? Unwahrscheinlich!

2. Vielleicht deswegen, weil der auferstandene Christus ja schließlich nach draußen wollte?

Hm, in anderen Osterberichten tritt er durch verschlossene Türen ein oder ist von einem Moment auf den anderen verschwunden. Kann also auch nicht der wahre Grund sein.

3. Es könnte ja sein, dass der Stein weggewälzt wird, damit die Frauen und die Jünger sehen können: das Grab ist tatsächlich leer.

Aber auch das zieht nicht als Grund, denn wenn die Jünger den Stein - wegen mir zu fünft - davor gewälzt hatten, hätten sie ihn auch wieder wegrollen können, um zu sehen, ob das Grab wirklich leer ist bzw. Jesus wirklich auferstanden ist.

Jetzt habe ich von eine paar feinen Menschen ein Antwort erhalten (per Brief, per Mail, per whatsapp und mündlich, alles dabei) und werde Euch die jetzt einmal vorstellen:

Ein junger Mann hat mir geantwortet:

Der Engel hat den Stein weggerollt...

...als Zeichen, dass Gott Berge versetzen kann und ihm kein Hindernis zu groß ist, auch der Tod nicht.

Dann habe ich einen Brief bekommen, darauf stand:

Gott wollte seine Osterpassion selbst zu Ende führen, ohne dass das Wunder der Auferstehung von Menschenhand beeinflusst wird.

Eine Frau schrieb mir per whatsapp:

Also meine Idee, weshalb der Engel den Stein weggewälzt hat ist: Ich sehe es als Metapher: Durch das Wegwälzen des Steins vom Grab, werden auch die 'Steine', die schwer auf unseren Herzen lasten von unseren Herzen genommen, so dass die Freude der Auferstehung in unsere Herzen fließen kann.

Dazu passend die Antwort, die ich per Mail erhielt:

Dieser Stein, der für uns weggerollt wurde, weckt in mir folgende Gedanken:

uns wird ein Stück weit die Last genommen die Jesus auferlegt wurde.

Es ist für mich ein Zeichen dafür, diese ganze Situation/ Umstände leichter zu machen zu "ertragen".

Einen Teil der Last wird uns dadurch, dass der Stein zur Seite geschoben wurde, abgenommen.

Erleichterung - Hoffnung - wir sind nicht allein

Von einem Kind erhielt ich die Antwort:

Weiß du, warum der Engel den Stein weggerollt hat? Weil er selbst sehen wollte, ob das Grab leer ist.

Power made by God

Selbst ist der Gott

Blockierte Herzen [und blockierter Verstand]

Himmlische Neugier

Das sind mal die vier Antworten in Überschriften eingedampft. Und mit diesen vier Antworten will ich heute mit euch - 8 Tage nach Ostern - noch ein bisschen Ostern feiern:

1. Power made by god

Der Engel hat den Stein weggerollt...

...als Zeichen, dass Gott Berge versetzen kann und ihm kein Hindernis zu groß ist, auch der Tod nicht.

Wir sind uns einig darüber, am Ende war der Stein woanders als vorher. Stimmt's?

Gott kann Berge versetzen und - wie Jesus sagt - der Glaube auch.

Aber wie geht das?

Jetzt habt ihr ganz sicher solche infantilen Riesenbilder im Kopf, wo mit großpatschigen Händen ein Berggipfel versetzt wird. Nicht wahr?

Macht das der Glaube so?

Es gibt, glaub ich, eine viel einfachere Variante... Berge versetzen... durch Lawinen. Habt ihr das schon einmal in den Bergen gesehen, wenn da ein Lawine abgeht?

Je nachdem wie groß die ist: am Ende ist manches Mal wirklich ein Berggipfel woanders (nämlich im Tal).

Genau diese Kraft, die Lawinenkraft, wohnt im Glauben. Andere Menschen anstecken oder ja, noch kräftiger, mitreißen, mitziehen... das kann der Glaube (oder könnte zumindest).

Und der Stein an Ostern? ... bringt die eine ganz große Lawine mit der Geschichte mit dem Tod ins Rollen. Das ist der erste Stein. Und viele weitere werden folgen. Der erste ist auferstanden... und viele weitere werden folgen.

Deswegen musste der an Ostern weg.

II. Selbst ist der Gott

Gott wollte seine Osterpassion selbst zu Ende führen, ohne dass das Wunder der Auferstehung von Menschenhand beeinflusst wird.

Gott hat sich einen großen Mitstreiter ins Boot geholt. „Baut und bepflanzt die Erde, eignet sie euch an...“

Und wir Menschen sind gut im Rennen. Wir haben uns so unglaublich vieles angeeignet, haben so viele Geheimnisse um die Erde und das Leben an sich gelüftet.

Wir können Leben verdoppeln, verlängern, verkürzen (sowieso)... Vielleicht können wir Menschen in nicht allzu langer Zeit auch das Leben an sich in Gang setzen.

Aber eine ganz große Gewissheit können wir alle nicht ausschalten: dass wir alle hier einmal gehen müssen. Die Putzfrau genauso wie der Professor. Der Obdachlose ebenso wie der Präsident. Alle müssen.

Und weil der Mensch noch keine Idee davon hat, wie ein Toter in ein (neues) Leben - es ist ja nicht einfach wiederbeleben - gerufen werden kann, leugnet die Wissenschaft das einfach.

Und so lange das so ist, bleibt Gottes Anspruch bestehen: der Himmel gehört mir. Ihr dürft euch die Erde mit ihren Gesetzmäßigkeiten Untertan machen, aber den Himmel überlasse ich euch nicht.

Deswegen darf auch niemand anders an dem Stein der Auferstehung rütteln.

Gute Antwort.

III. Blockierte Herzen

Steine auf dem Herzen kennt jeder. Bestimmt auch Gedankensteine, die uns freies Denken unmöglich machen.

Solche Steine verbauen uns Lebensräume.

Da ist zum Beispiel eine Person, die sich nicht mehr freuen kann. Zwischen dem Gefühl Freude und dem eignen Innern ist ein großer Stein. Die Freude ist begraben. Man kommt nicht mehr hin.

Oder da ist zum Beispiel jemand, der unbändigen Hass auf jemand anders verspürt. Und dieser Hass mauert einen ein, sodass man keinen Zugang mehr zu der anderen Person bekommt. Verbaut. Verbarrikadiert. Unmöglich.

...

So etwas kommt vor im Leben. Ihr wisst ja auch, dass wenn man Räume für längere Zeit abschließt, dass diese anfangen zu stinken, zu modern, zu gammeln.

In diesem Mief leben wir manches Mal über Jahre. Es ist ein Vorgeschmack auf den Todesmief und wir ertragen den.

Stellt euch jetzt mal vor, wenn da plötzlich Luft rankommt. Wenn in einen depressiven Menschen ein Lächeln einzieht; wenn ein von Hass erfüllter Mensch plötzlich etwas Milde in sein Gesicht gezaubert bekommt.

Dann ist Ostern. Dann ist der Stein vom Herzen, aus den Gedanken *weggerollt*.

Und dafür braucht es Auferstehungskraft und einen Engel, der den Stein ins Rollen bringt.

IV. Himmlische Neugier

Weiß du, warum der Engel den Stein weggerollt hat? Weil er selbst sehen wollte, ob das Grab leer ist.

Jetzt stellt Euch mal vor: Ostern im Jahre 33n. Chr. im Himmel. Gott Vater posaunt Freude strahlend durch den Thronsaal: „Der Herr ist auferstanden. Halleluja.“

Und alle Engel und was es sonst noch so gibt staunen mit und wundern sich und loben und Gott, den Allmächtigen.

Nur ein Engel, stiehlt sich heimlich aus der Feierrunde und macht sich auf nach Jerusalem auf der Erde.

Und wälzt voll Neugier den Stein weg, weil er sehen will, wie das aussieht, wenn jemand von den von Toten aufersteht - denn das hatte es bisher noch nie gegeben.

Und er kehrt voll Jubel und Freude in den Himmel zurück und posaunt im Thronsaal: „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

...

Was ich damit sagen will: Wir (erwachsenen) Menschen mit unserem Reflektieren und Sinnieren, mit unserem (All)-wissen, wir langweilen uns. Und Langeweile ist tödlich. Wir langweilen uns, weil uns niemand mehr etwas Neues erzählen kann.

Nachrichten versuchen uns aus unserem Wachkoma der Langeweile herauszuschütteln mit immer neuen und aufwendigeren, und schrecklicheren und spektakuläreren News.

Doch im Grunde genommen, sind das alles doch gar keine Neuigkeiten, es ist alles Altbekannt:

- Die Menschheit kann furchtbar grausam sein
- Mutter Natur ist zuweilen mindestens ebenso unbarmherzig

- Das Wetter kann man nicht länger als 4 Tage voraussehen und auch Fachmänner verstehen nicht so wirklich, was da abgeht.
- *Der Eurokurs und der Dax fallen und steigen wieder*

In dieser Langeweile vegetieren wir vor uns hin.

Ostern könnte ein Anlass sein, dass wir uns tatsächlich wachrütteln lassen und auf so freudige Rufe wie „der Herr ist auferstanden“ nicht gleich „Amen“ und „Halleluja“ klatschen, sondern gehen und uns sagen: das will ich selbst sehen.

Das war der Versuch von meinem ganzen Osterprojekt, indem ich euch (oder zumindest andere Christenmenschen, die an Ostern in die Kirche gingen) auf die Suche nach einer - zugegebenermaßen äußerst nebensächlichen - Frage geschickt hatte: Warum hat der Engel an Ostern den Stein weggerollt.

Amen.